

Man sucht bei zunehmendem Monde in einem Walde das Schienbein eines crepirten Thieres, reibt damit - gegen den Mond gerichtet - die schadhafte Stelle und spricht dabei:

"Überbein, ich reib' dich, Mit dem Bein vertreib' ich dich; Was ich seh', das wächst, Was ich reib', das schwindt."

Solches drei Tage hindurch gethan, das Schienbein wieder hingelegt, wo es gelegen, und an den Ort nicht mehr gegangen, hebt das Übel.

(Oberpfalz.)